

MANDINKA

Das Volk, das auf die Sicherheit von Amuletten vertraut

AMULETTE FÜR EIN BABY

Nene kuschelte mit ihrem Baby. Vor ihrer Hütte sangen und tanzten die Dorfbewohner. Der muslimische Lehrer, *Marabout* genannt, war gekommen, und Nene hatte ihn dafür bezahlt, dass er zehn *Juju*-Amulette um Arme, Hals und Hüfte des Babys band. Sie hoffte, dass die Amulette ihr Kind vor Krankheit und bösen Geistern beschützen würden.

Trotzdem machte sie sich Sorgen. Die Amulette hatten nämlich bei ihren ersten drei Kindern nicht gewirkt, sie waren gestorben. Sie hatte mit ihnen zu der christlichen Krankenschwester in der nahen Klinik gehen wollen, aber ihr Mann hatte das nicht zugelassen. Er sagte: „Wenn du das machst, dann musst du die *Jujus* abnehmen, und sie verbrennen sie. Das wäre gegen unsere Mandinka-Sitten, und die Kinder wären nicht mehr gegen böse Geister geschützt.“

Der *Marabout* stellt *Jujus* her, indem er Koran-Verse auf Zettel schreibt und sie in kleine Lederbeutel einnäht, die dann an eine Schnur gehängt werden. Manche Mandinka glauben, dass die Macht dieser *Jujus* von Allah kommt, aber andere halten diese Praktiken für falsch.

REISE IN EIN NEUES LEBEN

Fast die Hälfte der Einwohner des kleinen westafrikanischen Landes Gambia sind Mandinka. Vor vielen Jahrhunderten verließen ihre Vorfahren als Händler ihre Heimat in Mali, um nach neuen Orten zu suchen, wo sie Handel treiben konnten. Schließlich ließen sie sich in Gambia und den Nachbarländern nieder.

Die Mandinka waren Animisten. Sie glaubten, dass in jedem Fluss, Baum und Hügel ein Geist lebt. Später dann wurden nahezu alle Mandinka Muslime, aber die meisten haben trotzdem ihre traditionellen Vorstellungen beibehalten.

ANGST VOR DER DUNKELHEIT

Bakary saß am Feuer und hörte den unheimlichen Geschichten der Erwachsenen zu – z. B. von wunderschönen

Frauen, die in Wirklichkeit Hexen waren und Kinder fingen und verkauften, oder die ihre Macht einsetzten, um Menschen krank zu machen und zu töten. Er bekam schlechte Träume und fürchtete sich vor der Dunkelheit.

Eines Tages sprach er mit seiner Mutter darüber: „Ich habe immer Angst. Wenn ich doch einen Beschützer hätte, der sich um mich kümmert und der mächtiger ist als Hexen und Geister.“

Seine Mutter sagte: „Wir sind Muslime. Allah wird dir helfen.“ Also lernte Bakary so viel wie möglich von den muslimischen Lehrern. Er betete fünfmal am Tag und fastete während des Ramadan, doch Angst hatte er noch immer.

Bakary wollte gut in der Schule sein, später eine gut bezahlte Arbeit



ZAHLEN + FAKTEN

HEIMAT: Westafrika

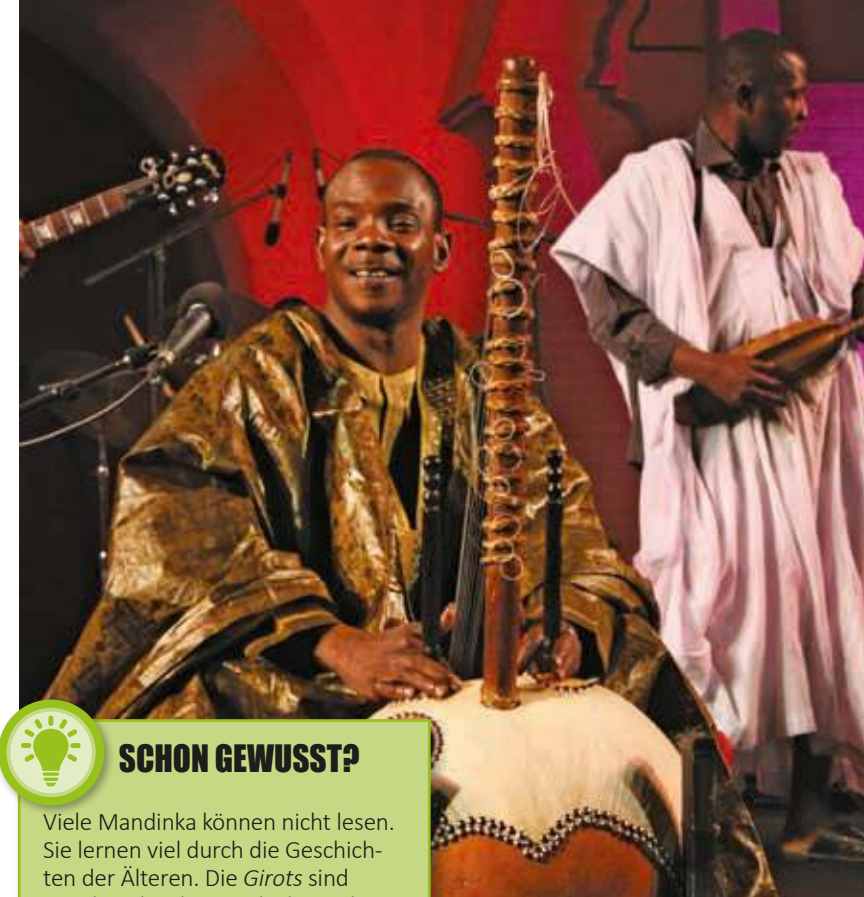
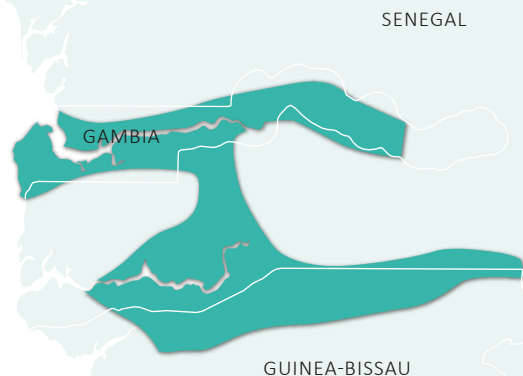
ANZAHL: knapp zwei Millionen

HAUPTLÄNDER: Senegal, Gambia, Guinea-Bissau

HAUPTSPRACHE: Mandinka

HAUPTRELIGION: Islam

TYPISCHE BERUFE: Bauern, Händler



Kora mit 21 Saiten



SCHON GEWUSST?

Viele Mandinka können nicht lesen. Sie lernen viel durch die Geschichten der Älteren. Die *Girots* sind Musiker, die alte Geschichten als Lieder erzählen; diese Menschen sind wandelnde Geschichtsbücher! Meist spielen sie dazu auf großen, harfenartigen Instrumenten mit Namen *Kora*.

finden und seiner Mutter helfen. An seiner christlichen Schule hörte er von Jesus, den die Lehrer den Sohn Gottes nannten. Bakary war verwirrt. Der Islam lehrte, dass Gott reiner Geist sei und keine Kinder haben könne.

„Was stimmt denn nun?“, fragte er sich, „die Religion der Muslime oder die der Christen?“

Bakary fing an, in der Bibel zu lesen. Er wollte beweisen, dass Jesus nicht wirklich Gottes Sohn war und dass der Islam recht hat. Aber beim Lesen entdeckte er, dass Jesus Macht über die bösen Geister hat und ihm seine Ängste nehmen kann. Jetzt wollte Bakary Christ werden, aber er fürchtete, dass seine Mutter böse werden würde. Er wusste aber, dass er die Wahrheit gefunden hatte – und dass er jetzt entweder Jesus nachfolgen konnte oder weiter Angst haben musste.

Anfangs war seine Mutter verärgert, aber als sie sah, wie Bakarys Leben sich änderte und dass seine Alpträume aufhörten, da wollte sie auch Jesus nachfolgen.

GOTTES LIEBE ZEIGEN

Es gibt nicht viele Christen unter den Mandinka, aber Missionare versuchen, ihnen Gottes Liebe zu zeigen. Sie bieten medizinische Hilfe an, Lesunterricht und Jugendzentren, in denen junge Leute Berufe und andere praktische Dinge lernen können. 2013 wurde die Bibel in Mandinka fertig. Bete doch mit, dass mehr Mandinka Jesus vertrauen, der ihnen ihre Ängste nimmt.

traditionelles Stammeskostüm mit Maske



SO KANNST DU FÜR DIE MANDINKA BETEN

DANKE GOTT FÜR

- ★ die Bibel in Mandinka.
- ★ Kliniken, Jugendzentren und andere Orte, wo Menschen Gottes Liebe erleben und von den Christen lernen können, die dort arbeiten.

BITTE GOTT

- ★ dass Mandinka, die lesen lernen, die Bibel lesen und verstehen.
- ★ dass er Mandinka-Christen hilft, Jesus treu nachzufolgen, sich um andere zu kümmern und ihnen von seiner Liebe zu erzählen.
- ★ für Mandinka-Musiker, die Bibelgeschichten durch Lieder im Mandinka-Stil und mit Mandinka-Instrumenten erzählen.
- ★ dass er den Mandinka zeigt, dass er viel größer und mächtiger ist als die Geister, vor denen sie Angst haben.
- ★ dass er mehr Missionare zu den Mandinka sendet, die von Jesus erzählen.